Redaktion, Verlag und Druck
von R. Graßmann, Schulzenstraße 17.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Als Beilage Donnerstag und Sonntag der
Stettiner Hausfreund.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. $7\frac{1}{2}$ Sgr
monatlich $12\frac{1}{2}$ Sgr.;
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 134. Morgenblatt. Mittwoch, den 21. März. 1866.

Die geehrten auswärtigen Abonnenten bitten wir, die „Stettiner Zeitung" für das 2te Quartal 1866 ja frühzeitig vor Ablauf dieses Monates bei der nächstgelegenen Postanstalt zu bestellen, damit in der Zusendung keine Unterbrechung stattfinde. Der Abonnementspreis beträgt bei allen preußischen Postanstalten 1 Thlr. 5 Sgr. für das Quartal. Für die hiesigen Abonnenten beträgt der Preis vierteljährlich 1 Thlr., mit Trägerlohn 1 Thlr. $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Die Redaktion.

Die neuen Münzen.

Der Werth der Münze wird durch das Gewicht derselben bestimmt, als Grundlage derselben gilt also für die Silbermünzen das Pfund Silber. Ein Zollpfund Silber hat nun 30 Thaler oder 900 Silbergroschen oder 10,800 Pfennige preußisch Courant. Da aber 100 Zollpfund gleich 108 neuen Pfunden sind, so hat 1 neues Pfund Silber genau 10,000 Pfennige preußisch Courant, oder ein Pfennig preußisch Courant ist gleich einem As Silber. Nennen wir 10 Pfennige einen Groschen oder Batzen, 100 Pfennige einen Frank, so ist der Frank gleich einer Drachme Silber. Zehn Franken könnte man dann einen neuen Gulden nennen, da er das kleinste Goldstück bilden würde. Hundert Franken bilden ein Pfund Silber oder einen Liver, endlich 100 Pfund oder ein Centner Silber bildet ein Kont von 1000 Gulden oder von einer Million Pfennige. Beim Schreiben könnte man dann das Kont durch ein Kolon, den Gulden durch ein Komma bezeichnen und also 13 Konten 317 Gulden 519 Pfennige schreiben 13: 317, 519.

Was die Vergleichung mit den jetzt üblichen Münzen betrifft, so bietet dies neue Münzsystem sehr einfache Beziehungen. Von den englischen Münzen hat der Penny 10_{02} neue Pfennige oder ist sehr nahe ein Groschen, nennen wir 10 Pence einen Schilling, so ist der Schilling einem Frank gleich und bilden 5 Schilling einen Dollar oder Thaler, 100 Schilling einen neuen Liver oder ein wirkliches Pfund Silber. Von den französischen Münzen ist ein Frank gleich 96 neuen Pfennigen oder $^{40}/_{9}$ Grammes Silber, derselbe würde leicht in den neuen Frank von 1 Drachme Silber oder von 100 neuen Pfennigen überzuführen sein. Von den andern Münzen hat der Gulden Konventionsmünze $205\frac{5}{7}$ Pfennige oder nahe 2 neue Frank. Der preußische Thaler hat 360, der russische Rubel 387, der neapolitanische Dukato 412, der nordamerikanische Dollar $514\frac{3}{7}$, der römische Skudo 518, der mexikanische Peso 517, der spanische Peso 521, der dänische Speciesthaler 544, der schwedische Speciesthaler 550, endlich das portugiesische Milreïs 585 neue Pfennige. Man kann daher auch 5 Franken oder 500 Pfennige einen Thaler oder Dollar, einen Peso oder Piaster nennen. Im türkischen endlich hat ein Keser oder ein Beutel Silber ziemlich genau ein Pfund unsers Gewichtes an Silber.

Die Münzen des metrischen Maßes können sich mit diesen neuen Münzen nicht vergleichen; denn während dort $^{40}/_{3}$ Gramms einen Frank bilden und das Verhältniß der Münzen nnd Gewichte ein zusammengesetztes ist, wiegen bei uns 1 Pfennig 1 As Silber, 1 Frank 1 Drachme Silber und 1 Liver 1 Pfund Silber und ist also das Verhältniß einfach und genau.

Deutschland.

Berlin, 18. März. Nach neuerer Bestimmung sollen nicht versorgungsberechtigte Garde-Veteranen der Feldzüge 1806—1815 Behufs der Notirung als Expektanten zur Aufnahme in die Garde-Invaliden-Kompagnie zu Potsdam und in das Invalidenhaus in Berlin dem Kriegsministerium in Vorschlag gebracht werden, um bei eintretender Vakanz zur wirklichen Einstellung zu gelangen. Zu diesen Vorschlägen sollen vorzugsweise solche Veteranen gelangen, welche die längste aktive Dienstzeit zurückgelegt haben und gegenwärtig sich in dürftigen Verhältnissen befinden. Diejenigen Veteranen, deren Einstellung in die Potsdamer Garde-Invaliden-Kompagnie, bei entstehenden Vakanzen, genehmigt wird, werden gewöhnlich, auch der schwierigen Uebersiedelung wegen, dauernd mit ganzem Gehalte beurlaubt. Eine derartige Beurlaubung der zur Einstellung in das Berliner Invalidenhaus anerkannten Veteranen ist dagegen unstatthaft, die Aufnahme in das Invalidenhaus soll in der Regel nur unverheiratheten Veteranen zugestanden werden, da die Räumlichkeit dieses Institutes das Mitaufnehmen der Ehefrauen nur in beschränkten Grenzen gestattet.

⊙ **Posen,** 19. März. Die Polen zeigen sich nicht allein in geselliger Hinsicht, sondern auch nach anderen Richtungen hin, in Bezug auf Intelligenz, Industrie und landwirthschaftliches Streben ungemein rührig und entwickeln eine Thätigkeit, die ihnen sonst nicht gerade als Eigenthümlichkeit angerechnet werden konnte. Ihr Haupt-Augenmerk richten die Polen jetzt darauf, den Landbesitz so wenig wie möglich aus den Händen zu geben und an Deutsche übergehen zu lassen. Leider kommen sie darin viel zu spät; denn abgesehen davon, daß ihnen vor Allem die ausreichenden Mittel abgehen, fehlen ihnen auch die Intelligenz, Fleiß und Sparsamkeit der Deutschen auf dem Gebiete der Landwirthschaft. Die polnische Kompagnie „Tellus" macht große Anstrengungen in Bezug auf Ankäufe und stehen ihr auch hierzu mächtige Mittel zu Gebote.

Wien, 18. März. Die kriegerischen Anzeichen mehren sich. In dem Arsenale herrscht eine große Thätigkeit und haben namentlich Sattler und Lederarbeiter viel zu thun. Die Postdirektion wurde beauftragt, die Post-Ambulancen für den Feldpostdienst auszurüsten und werden vorläufig acht aufgestellt. Der Direktion der Nordbahn ist die Weisung zugegangen, sich auf die Beförderung größerer Truppenmassen einzurichten. Es werden nämlich sechs Reiter-Regimenter nach Böhmen dirigirt. In den vergangenen Nächten ging viel Artillerie mittels der Nordbahn dahin ab, Beweis genug, daß diese Truppen nicht blos der in den czechischen Kreisen Statt gehabten Krawalle wegen nach Böhmen beordert werden, da man kaum nöthig haben wird, gegen den czechischen Pöbel mit Artillerie zu operiren. Erhebungen wurden angeordnet, um den Pferdebestand in der Monarchie zu konstatiren, und man soll zu dem Resultate gelangt sein, daß es möglich ist, binnen vierzehn Tagen 30,000 Pferde zu erhalten. Die Garnison in Olmütz wird bedeutend verstärkt.

— Im Laufe des gestrigen Tages sollte eine Begegnung des Großfürsten Nikolaus, der als Gast in der Hofburg verweilte, mit dem hier weilenden Exfürsten Kusa Statt finden. Letzterer hat seine Abreise nach Paris abermals um einige Tage verschoben.

Ausland.

Paris, 18. März. Das „Mémorial Diplomatique", das sich sehr oft — je nach Bedarf — Nachrichten mit offiziösem Anstriche fabrizirt, war, wie ich höre, sehr schlecht unterrichtet, als es gestern von dem „lebhaften Fortgange" der Verhandlungen über die römische Schuldfrage berichtete. Im Gegentheil, die betreffenden Verhandlungen sind augenblicklich völlig ins Stocken gerathen. — Man will in klerikalen Kreisen wissen, daß für den erledigten Bischofssitz in Arras, an Stelle des verstorbenen Msgr. Parisis, der Prinz-Abbé Lucian Bonaparte in Aussicht genommen sei. Amedée Thierry hatte in der „Revue des deux Mondes" einen Aufsatz über das Leben des heiligen Hieronymus veröffentlicht, in dem er besonders darauf hingewiesen, wie der Heilige bei seiner Uebersetzung der Bibel ins Lateinische (der Vulgata) sich mehrfach der Hülfe gelehrter Israeliten bedient habe. Durch diese Thatsache angeregt, ist hier eine katholisch-protestantisch-israelitische Kommission zusammengetreten, um eine neue mustergültige Bibel-Uebersetzung ins Französische zu veranstalten. In Folge dessen begaben sich Abbé Deguerry, Pfarrer von der Madelainekirche und designirter Bischof, Pastor Valette vom protestantischen Konsistorium und der Groß-Rabbiner von Paris, Lazare Isidore, zu Thierry, um diesen zu bitten das Präsidium jener Kommission zu übernehmen und so die Uebersetzungsarbeit zu leiten. Anfänglich weigerte sich Thierry, acceptirte jedoch schließlich unter der Bedingung, daß dem Erzbischofe von Paris das Ehren-Präsidium übertragen werde. Msgr. Darboy nahm dieses Ehren-Präsidium nicht nur an, sondern versprach sogar, für seine Diöcese das Imprimatur zu ertheilen, indem er auf die Frage eines der Beauftragten: „Und Rom?" kurz entgegnete: „Je me'n chargerai!" Die Uebersetzung soll nun wirklich in Angriff genommen und damit begonnen werden, für alle streitigen Bibelstellen eine „neutrale" Fassung ausfindig zu machen. Der Ausgabe für jede der verschiedenen Konfessionen bliebe es anheimgestellt, im Texte die ihr zusagende Fassung jener Stelle zu bringen, unter der Bedingung jedoch, daß in Form von Anmerkungen die „neutrale" Gestaltung, so wie die Auffassung der andern Parteien der streitigen Stellen gleichfalls mit abgedruckt werde. Dieses tolerante Vorgehen findet überall die allgemeinste Anerkennung. Mittlerweile ist „La Foi Catholique", ein katholisches Journal, durch einen Beschluß des „Cour Imperiale" von Paris unterdrückt worden, weil dasselbe angeblich sozial-politische und national-ökonomische Fragen behandelt habe, ohne dazu autorisirt zu sein. Dame Justitia scheint in ihrem Rayon mithin noch ziemlich von jener Toleranz entfernt, die ich oben signalisiren konnte.

— Während die Unterhandlungen zwischen Spanien und Rothschild in Betreff der 80-Millionen-Anleihe an der Weigerung des Madrider Kabinettes gescheitert sind, zugleich die passive Schuldfrage zu regeln, verlautet, daß der ägyptischen Regierung die Ermächtigung ertheilt worden sei, an der Pariser Börse ein Anlehen von 40 Mill. zu emittiren, dem natürlich die übliche Lockung gewinnreicher Ziehungen nicht fehlen darf.

— Die „Patrie" erfährt aus einem Schreiben, welches ihr unterm 5. März aus Aegypten zugegangen ist, daß die vielfältigen bei der dortigen Regierung über die Unsauberkeit der Stadt Alexandria eingegangenen Klagen endlich erhört worden sind und daß ein neues System der Straßenordnung eingeführt werden soll. Es soll eine Kommission ernannt werdeu, die sich nach Paris zu begeben hat, um die dortigen Einrichtungen kennen zu lernen.

— Der Kaiser hat zur Erinnerung an die Betheiligung der Kaiserlichen Manufakturen an der Industrie-Ausstellung von Oporto dem Könige von Portugal zwei große Lampenvasen, welche die Sèvresfabrik dorthin geschickt hatte, zum Geschenke gemacht.

— Gestern Abend fand im Odéon die erste Aufführung des Stückes von Em. Augier „La Contagion" statt. Der Kaiser und die Kaiserin wohnten derselben bei, und es ist als eine beachtenswerthe Manifestation anzusehen, daß bei dem Eintritte des hohen Paares in die Loge der laute Ruf: Le Luxembourg! Le Luxembourg! sich erhob. Es war dies eine neue Form der Petition für Erhaltung des Luxembourggartens, die jedoch bei dem bekannten Charakter der Bevölkerung des lateinischen Viertels nicht ohne einen deutlichen Accent war. Man fing zuletzt an zu lachen, und der Kaiser lachte mit, was von den Luxembourgfreunden sehr günstig gedeutet wird.

London, 16. März. Im scharfen Widerspruche zu der Voreingenommenheit, mit welcher die liberale Presse, noch wegen „Dänemarks Beraubung" grollend, dem Verlaufe der deutschen Politik folgt, hat sich das Organ der Konservativen, der „Morning Herald", nicht nur in das wirkliche fait accompli, sondern auch in die zu erwartenden faits accomplis zu finden gewußt. „Was wir sagen oder wünschen mögen", äußert er in resignirter Weise, „hat wenig zu bedeuten. Alles Geschrei der englischen Blätter und alles Gemurr englischer Minister oder Gesandten wird die unwiderstehliche Logik der Ereignisse nicht umstoßen. Es steht geschrieben, und zwar klar genug für jeden, der lesen kann, daß Preußen beide Herzogthümer annektiren wird. Oesterreich kann ihm keinen Widerstand leisten. Die Mittelstaaten bekennen sich schon zur Neutralitäts-Politik, die wir von Anfang an von ihnen erwarteten; und ob Graf Bismarck jenen kühnen Coup einer Bundesreform und liberalen heimischen Regierung, den man ihm zuschreibt und der ihm den Beistand ganz Deutschlands sichern würde, ausführt oder nicht, jedenfalls wird der König von Preußen, ehe viele Monate um sind, sich als Souverän von Schleswig und Holstein proklamiren."

Spanien. Am 17. März hat O'Donnell endlich den Muth gehabt, den Belagerungszustand in der Stadt und im Kreise Madrid aufzuheben.

Petersburg, 13. März. Was die Konzentrirung russischer Truppen betrifft, so wußte hier Jeder, der mit den militärischen Dingen näher bekannt ist, daß die darüber verbreiteten Angaben jedes Grundes entbehren. Endlich hat denn auch der „Russische Invalide", das Organ des Kriegs-Ministeriums, die positive Erklärung gebracht, daß die russischen Truppen sammt und sonders ruhig in ihren Winterquartieren stehen. Es ist eine der weisesten Richtungen unserer jetzigen Regierung, daß sie sich von den europäischen Händeln so entfernt als möglich hält, um ihre ganze Kraft den Reformen im Innern zuzuwenden. Freilich erregt dies oft den Unwillen der „Petersburger Zeitung", die noch immer in der Vorstellung von der Furcht Europa's vor den russischen Bayonnetten schwelgt und keine Gelegenheit vorübergehen läßt, um bald hier, bald da die Nothwendigkeit der Einmischung Rußlands nachzuweisen. Glücklicher Weise hört sie in diesem Falle Niemand, und so wird Rußland hoffentlich noch lange vor einem Kriege bewahrt bleiben.

Von der polnischen Grenze, 17. März. (Ostſ.-Ztg.) Dem „Dziennik pozn." gehen sehr alarmirende Nachrichten über die österreichischen Rüstungen zu. Dem polnischen Blatt wird nämlich aus Lemberg vom 15. d. M. geschrieben: „Heute herrscht hier eine überaus kriegerische Stimmung. Oesterreich ist in voller Rüstung begriffen und zwar gegen Preußen. Die Regimenter, welche den Befehl zur Marschbereitschaft erhalten haben, marschiren nicht nach Osten, sondern nach Westen auf Krakau zu, und zwar, wie die Ordre lautet, nach der schlesischen Grenze. Die Festungswerke Krakau's sollen verstärkt werden, was den Krakauern, welche schon die Hoffnung hegten, daß die Fortifikationen ganz aufgehoben werden würden, keine angenehme Ueberraschung sein wird. Ein Theil des Regiments Schmerling ist von hier auf der Eisenbahn bereits nach Krakau abgegangen, das Regiment Erzherzog Ferdinand marschirt in diesen Tagen dahin ab, das Regiment Jakob hat heute den Befehl zur Marschbereitschaft erhalten. Das in Grodek, Zolkiew und Umgegend dislocirte Husaren-Regiment Kaiser Nikolaus ist schon seit mehreren Tagen marschbereit. Andere Truppentheile sind nach der Bukowina an die moldauisch-russische Grenze dirigirt worden, wohin auch ein Theil der Artillerie abmarschirt. In der ganzen Armee herrscht große Regsamkeit und eine ungeheuchelte Kriegslust gegen Preußen, wie gegen Rußland. Bemerkt muß noch werden, daß der Telegraph Tag und Nacht mit der Beförderung amtlicher Depeschen beschäftigt ist und das Postamt die ganze vorige Nacht hindurch Staffetten nach denjenigen Orten expedirte, welche mit Lemberg nicht durch einen Telegraphendraht verbunden sind. Das Alles sind Thatsachen, aus denen jedoch noch keineswegs folgt, daß der Krieg schon unvermeidlich ist. Ich bin vielmehr überzeugt, daß noch viel Tinte fließen wird, ehe es zwischen Oesterreich und Preußen zum Blutvergießen kommt. Die galizischen und Wiener Zeitungen schweigen über die Truppenbewegungen und Kriegsrüstungen, weil es durch das Preßgesetz verboten ist, darüber etwas in die Oeffentlichkeit zu bringen." Wenn auch die österreichischen Kriegsrüstungen und Truppenbewegungen noch nicht nothwendig den Krieg zur Voraussetzung haben, so liefern sie doch den Beweis, daß die österreichische Regierung zur Nachgiebigkeit gegen Preußen wenig geneigt ist.

— Das Gerücht, daß die russische Regierung die nachträgliche Einziehung der sehr bedeutenden Kosten der im Jahre 1863 errichteten Bauernwachen vom polnischen Adel in Litthauen und Reußen beabsichtige, hat sich bestätigt. Durch einen unlängst erlassenen Ukas ist dem polnischen Adel eine erhebliche Kontribution zur Aufbringung dieser Kosten auferlegt worden. — Durch einen andern Kaiserlichen Ukas sind sämmtliche polnische Gutsbesitzer in Litthauen und Reußen, auf denen der geringste Verdacht der Betheiligung an dem letzten Aufstande ruht, angewiesen worden, ihre Besitzungen sobald als möglich zu verkaufen. Im Falle der Verkauf im Wege der Licitation nicht zu Stande kommen sollte, sollen die Güter für einen von den Gouverneuren festzustellenden Taxpreis von der Repierung in Besitz genommen und den bisherigen Besitzern bis auf weitere Anordnungen fünfprozentige Staatsobligationen ausgehändigt werden. — Durch einen dritten Ukas, der jedoch erst zum 1. Mai d. J. zur Ausführung kommen soll, ist das dem polnischen Adel bis jetzt zur Seite stehende Privilegium der Militärfreiheit in Litthauen und Reußen in der Weise aufgehoben worden, daß der polnische Adel in gleicher Weise, wie der Bürger- und Bauernstand, zur Rekrutirungspflicht herangezogen werden soll. Die Aufhebung dieses wichtigen Privilegiums wird vom polnischen Adel sehr schmerzlich empfunden. — In Volhynien haben im vorigen Monat an mehreren Orten zahlreiche Revisionen und Verhaftungen stattgefunden, die durch politische Gründe veranlaßt waren.

— Nach Kiew wurde neuerdings wieder ein Transport politischer Gefangenen nach den Bergwerken Sibiriens abgeführt. In diesem Transport befand sich auch der Gutsbesitzer Kardelinski aus dem Großherzogthum, der wegen Betheiligung an dem letzten Aufstande zu mehreren Jahren schwerer Arbeit in den Bergwerken verurtheilt ist. — Von allen Seiten wird bestätigt, daß Oesterreich in voller Rüstung gegen Preußen begriffen ist und in und um Krakau die Zusammenziehung eines Armee-Korps beabsichtigt. Die zur Bildung dieses Armee-Korps bestimmten Regimenter befinden sich bereits auf dem Marsch, oder haben den Befehl zur Marschbereitschaft erhalten. Die in Tschernowitz stehende Artillerie-Abtheilung trat am 12. d. Mts. den Marsch über Lemberg nach Krakau an. Zur Verstärkung der Festungswerke Krakau's ist eine Abtheilung Arbeitssoldaten von 5000 Mann kommandirt. — Dem „Dziennik pozn.", dem seit dem polnischen Aufstande der Postdebit in den österreichischen Staaten entzogen war, ist derselbe durch Rescript des österreichischen Ministeriums vom 9. d. M. mit Rücksicht auf seine gegenwärtige Oesterreich freundliche Haltung wieder bewilligt worden.

Athen, 4. März. Die allgemeine Aufmerksamkeit ist bei uns augenblicklich auf die Municipalwahlen gerichtet, welche auf den 12. April angesetzt sind. Die Behörden haben schon Anweisungen erhalten, welchen Weg sie bei den Wahloperationen einzuschlagen haben; und die Bewerber, welche nach den Ehren und Würden der Municipalämter streben, sind in voller Thätigkeit, um die erforderliche Anzahl Unterschriften zusammenzubringen, deren sie bedürfen, um als Kandidaten auftreten zu können. Nach dem zur Zeit gültigen Gesetz muß man nämlich von mindestens dem dreißigsten Theile der Wähler vorgeschlagen seien, um zur Kandidatur zugelassen zu werden.

Auf politischem Felde macht die Organisation der jonischen Inseln immer mehr Mühe und Schwierigkeiten. Der Präfekt von Korfu glaubte seine Demission geben zu müssen, und motivirte dieselbe in einem langen, durch die Journale veröffentlichten Briefe, in welchem er die meisten der bisher für die Verwaltung der Inseln getroffenen Maßregln einer herben Kritik unterzieht. Die Stadt selbst hat eine mit zahlreichen Unterschriften versehene Petition an den König gerichtet, in welcher sie ihre mannigfachen Klagen zur Sprache bringt; und außerdem hat der Deputirte für Korfu erklärt, sich für jetzt aus der hellenischen Kammer zurückzuziehen.

Die Regierung wünscht dem gegenwärtigen Stande der Dinge abzuhelfen, und hat in diesem Sinne einen Erlaß publizirt, welcher die jonischen Inseln in 3 Kommunen erster, und 51 Kommunen zweiter Klasse theilt. Die Ersteren sind Korfu, Zante und Argostolion; die Hauptsächlichsten von den Letzteren: St. Maurus, Ithaka und Potamos auf der Insel Cerigo. Diese Maßregel soll einerseits den Lokal-Interessen Rechnung tragen und andererseits der Central-Regierung eine schnellere und wirksamere Aktion gestatten. Gleichzeitig sind ein Richter vom Apell-Hof und der Prokurator des Königs bei dem Tribunal in Lamia nach den Inseln geschickt worden, nm die Gerichtshöfe einzurichten und den neuen Beamten die nöthigen Instruktionen zu geben. Es ist aber abzuwarten, ob diese Maßregeln ausreichend sein werden, um in die Verwaltung Ordnung zu bringen.

Die Stärke des Landheers und der Marine ist jetzt für das Jahr 1866 festgestellt. Die Landarmee wird 11,900 und die See-Armee 991 Mann stark sein. Die Zahl der auf die verschiedenen Bezirke zu vertheilenden Rekruten beläuft sich auf 1,200. Vom 1. Januar 1866 an gelten die Rekrutirungsgesetze für die jonischen Inseln ebenso wie für die übrigen Provinzen des Königreichs.

Tripolis (Syrien), 5. März. Der Maroniten-Aufstand scheint nun endlich bewältigt zu sein. Vor 8 Tagen noch richtete Joseph Karam an die hiesigen Konsuln der europäischen Mächte ein Schreiben, worin er sich bereit erklärte, sich unter gewissen Bedingungen zu unterwerfen. Der Bescheid, den er darauf erhielt, lautete abweisend. Man verlangte von ihm bedingungslose Unterwerfung. Am 1. d. in der Frühe rückten die türkischen Truppen unter Hassan Pascha von Sgorta aus gegen die Dorfschaften vor, in denen die Aufständischen sich konzentrirt hatten. Zwischen 3000 Türken und 600 Maroniten kam es zum Kampfe, der aber erst am 2. entschieden ward, nachdem Karam sich über Nacht aus dem Staube gemacht hatte. Am 3. kamen die Deputationen der Besiegten ins türkische Lager, und gestern ist Hassan Pascha in Eden eingerückt, wohin heute auch Fuad Pascha sich begeben hat.

Pommern.

Stettin, 20. März. (Ostſ.-Ztg.) In der heutigen General-Versammlung der Mitglieder der kaufmännischen Korporation wurde der Antrag der Vorsteher: „ihnen Auftrag und Vollmacht zu ertheilen im Namen der Korporation, das dem Königl. Fiskus gehörige, in der Nähe des hiesigen Börsengebäudes belegene alte Hauptwacht- und Arrestgebäude als Bauplatz zur Erweiterung des Börsengebäudes durch Kauf und Uebergabe zu erwerben, den erforderlichen Neubau auf diesem Platze ausführen zu lassen und das zum Ankauf dieses Grundstücks, sowie zur Ausführung des Neubaues erforderliche Kapital anzuleihen" mit 73 gegen 62 Stimmen abgelehnt, dagegen einstimmig beschlossen, das genannte Gebäude zu kaufen und einer späteren Generalversammlung den Neubau resp. die Verwendung desselben vorzubehalten. Wie wir hören, wird wahrscheinlich der Neubau dahin projektirt werden, daß auf dem Fundus der Hauptwache ein Seitenflügel an die Börse gebaut wird und zwar in gleicher Höhe mit dem Hauptgebäude, da vorauszusetzen, daß die städtischen Behörden gegen das Eingehen des zwischen der Börse und der Hauptwache gelegenen Ganges nichts einwenden werden.

— Der Bauführer Textor von hier hat bei der diesjährigen Schinkelfeier den zweiten Preis, die Schinkelmedaille, für die von ihm eingelieferte Preisarbeit für die Wasserversorgung einer großen Stadt erhalten.

Putbus, 17. März. Seit einiger Zeit grassirt hier sehr stark das Scharlachfieber, namentlich liegen viele Schüler des Kgl. Pädagogiums und Schülerinnen der höheren Töchterschule daran darnieder. Täglich reisen auf Wunsch der Eltern auswärtige Schüler und Schülerinnen von hier ab, und sind große Nachtheile für die betreffenden Schulen zu befürchten.

Cörlin, 18. März. Die hiesigen Stadtverordneten haben in der gestrigen Sitzung, statt der beiden kommissarisch angestellten Rathmänner, die Kaufleute Falk und Hartung zu unbesoldeten Magistratsmitgliedern mit großer Majorität gewählt. Die Bestätigung der beiden Gewählten von Seiten der Königlichen Regierung unterliegt wohl keinem Zweifel.

Dramburg. Am 22. Februar cr. ist der Arbeiter Schulz aus Jakobsdorff bei Gelegenheit einer Schlägerei zwischen Holzflößern und Holzarbeitern im Kruge zu Spiegelbrück derartig gemißhandelt worden, daß sein Tod am 26. v. Mts. erfolgt ist. Die Anklage gegen die Thäter ist erhoben. — Seit längerer Zeit wurden in hiesiger Gegend mehrere recht schwere Diebstähle ausgeführt und namentlich den Herren Pastoren nächtliche Besuche abgestattet. Der hier stationirte Gendarm March ermittelte die Spur auf zwei verdächtige Subjekte und gelang es seiner umsichtigen Thätigkeit, gestern im Wangeriner Walde die wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle in Neustettin inhaftirten Maurergesell Ernst Lehmann aus Tempelburg und Bäckergesell Seidell aus Berlin, welche aus dem Gefängnisse entsprungen und steckbrieflich verfolgt wurden, festzunehmen und an die Polizei zu Wangerin abzuliefern. Die beiden Verbrecher waren im Besitze vieler gestohlener Gegenstände, sowie mehrerer Diebeshandwerkszeuge und führten Jeder ein geladenes Terzerol bei sich.

Colberg, 17. März. Zur Erbauung unseres Theaters ist schon bis jetzt (innerhalb 8 Tagen) eine beträchtliche Summe gezeichnet, so daß das Unternehmen wohl gesichert erscheint, falls die Betheiligung eine so rege verbleibt. Wenn irgend die Bausumme es erlaubt, wird dem allgemeinen Wunsche und dem vielseitig ausgesprochenen Bedürfnisse durch die Hinzufügung eines Saales Rechnung getragen werden. Die Herstellung dieses Saales würde nach dem Plane des berühmten und allbewährten Theatererbauers Ed. Titz zu Berlin durch Verlängerung der Bühne und Erhöhung des Podiums bewirkt werden können.

Neuwedell, 15. März. Das Wochenblatt des Arnswalder Kreises bringt fast mit jeder Nummer amtliche Anzeigen über nach Amerika zur Auswanderung entschlossene Familien und einzelne Personen, so daß nach dem Osterfest ein ziemlich starkes Kontingent Auswanderer auf dem Arnswalder Bahnhofe sich einfinden wird. Noch Mehrere werden im Mai und Juni folgen.

Neustettin, 10. März. Morgen wird die am 12. d. M. unter dem Präsidium des Appellationsgerichts-Raths Schreiner eröffnete Sitzungsperiode des Schwurgerichts geschlossen. Von den zur Verhandlung gekommenen Strafsachen erregte nur eine ein öffentliches Interesse. Es war nämlich eine Büdnerfrau aus Zülkenhagen angeklagt, ihre 11jährige Stieftochter wiederholt gemißhandelt und dadurch ihren Tod herbeigeführt zu haben. Die Angeklagte hatte insbesondere in einer Nacht geträumt, daß sie von ihrer Stieftochter bestohlen worden, hatte darauf sofort dieselbe geweckt, aus dem Bette gerissen und sie dermaßen mit einem Riemen geschlagen, daß Rücken und Beine total braun- und blaufleckig geworden und dadurch eine Lungenentzündung eingetreten war, welche den Tod der Verletzten nach wenigen Tagen zur Folge hatte. Die Geschworenen als Richter der That verneinten jedoch diesen erschwerenden Umstand und bejahten nur die Frage, ob eine wiederholte vorsätzliche Mißhandlung, beziehungsweise Körperverletzung vorliege. Der Gerichtshof verurtheilte die grausame Stiefmutter zu einer 4jährigen Gefängnißstrafe.

Vermischtes.

Breslau. Unter der Rubrik „Verordnungen und Erlasse der Behörden" berichtet das Programm der Realschule zum heiligen Geist: „10. April. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium setzt in Kenntniß, daß der Sekundaner P. aus einem schlesischen Provinzial-Gymnasium wegen gänzlichen Mangels an Ehrerbietung gegen die Allerhöchste Person Seiner Majestät nicht nur verwiesen, sondern demselben auch der Wiedereintritt in jede andere höhere Lehranstalt der Provinz verschlossen worden."

Wiesbaden, 16. März. Der General v. Breidbach-Bürresheim dahier macht in hiesigen Blättern Folgendes bekannt: „Ein gewisser Wilh. Wüst aus Kristel, Amts Höchst, Soldat im 1. Herzogl. Infanterie-Regiment, hat, um seiner Courage Raum zu geben, sich am 18. Juni 1815 in der Schlacht bei Waterloo hinter die Front zurückgezogen, d. h. er ist im Pulverdampf unbemerkt von seinen anderen braven Kameraden davongelaufen. Derselbe wurde leider irrthümlich in den Verlustlisten des 1. Regiments als vermißt und geblieben aufgeführt, und so kam sein Name auf das Monument der braven Gefallenen in der Schlacht. Zur Beruhigung des rc. Wüst diene jedoch, daß schon längst die Weisung von mir ertheilt worden ist, seinen Namen auf dem Monument der Gefallenen auszulöschen."

— Aus Aussig, 14. März, wird der „Boh." geschrieben: Vor etwa 7 Wochen wurden in Nestowitz zwei Menschen von einem wüthenden Hunde gebissen. Bei einem derselben, einem etwa 24 Jahr alten Bauzeichner, stellten sich vorgestern die Folgen dieses Bisses ein; er ersuchte alle Anwesenden, sich aus dem Zimmer zu entfernen, was man that, und sowohl Thür als Fenster verwahrte. Bis zum Abend war die Krankheit zur Raserei gestiegen, und gestern erlöste die Vorsehung den Unglücklichen von seinen schrecklichen Leiden.

Wien. Wie viele Trichinen gehen auf ein Quentchen? Die Professoren Weiß (Sternwarte) und Wiesner (polytechnisches Institut) haben sich der Aufgabe unterzogen, eine Berechnung darüber anzustellen, wie viele von den in der neuesten Zeit so häufig genannten Infusionsthierchen auf ein bestimmtes Gewicht gehen. Professor Wiesner hat mit Beihülfe des Mikroskops die Größe und den Rauminhalt dieses mit dem freien Auge gar nicht einmal sichtbaren Thierchens gemessen und aus den Millionteltheilchen dieses Befundes hat dann Professor Weiß konstatirt, daß eine Anzahl von circa 35 Millionen Trichinen zu einem Quentchen Gewicht erforderlich wäre.

London. Das Polizei-Gefängniß von Guildhall ist verflossene Woche in der Nacht vom Freitag auf den Sonnabend seit unvordenklichen Zeiten einmal ganz leer geblieben; kein einziger Vagabund war aufzutreiben, und als am andern Morgen der Alderman Hale seinen Präsidentensitz einnimmt, die Perrücke aufsetzt und dann die Brille richtet, erscheint ein Gerichtsdiener, der ihm die Meldung macht, daß heute kein Fall vorliege. Glücklicher Tag, der leider nur äußerst selten in der guten Stadt London vorkommt, und der daher mit Recht als ein wichtiges Ereigniß angesehen wird. Kaum vernimmt der Alderman die erfreuliche Meldung, als er auch ein Paar weiße Handschuhe verlangt, die ihm auch unverweilt ausgefolgt werden. Denn es existirt der uralte Gebrauch, dem Präsidenten jedesmal ein Paar unschuldig weiße Handschuhe zu verehren, wenn kein Gerichtsfall vorliegt. Bisher hat die City im ganzen drei Paar Handschuhe gespendet. Ein Paar 1666, als die furchtbare Feuersbrunst die halbe Stadt verzehrte; ein zweites Paar, als das erstemal in Epsom Wettrennen abgehalten wurden, denen fast die Gesammtbevölkerung, die Herren Vagabunden inbegriffen, beiwohnten, und diesmal ohne besondere äußere Veranlassung das dritte Paar. — Nach Allem hat es nicht den Anschein, als ob sich London durch übertriebene Handschuhvertheilung ruiniren werde.

Neueste Nachrichten.

Hamburg, 20. März, Vormittags. Nach einem Lissaboner Telegramm der „Börsenhalle" aus Rio de Janeiro vom 24. Februar betrugen die Gesammtabladungen an Kaffee 33,600 Sack; davon wurden nach Nordamerika 21,900, nach der Ostsee 3700 Sack verschifft; nach der Elbe und dem Kanal fanden keine Abladungen statt. Der Vorrath hatte sich um 50,000 Sack vermehrt; der Cours auf London war um ¼ Sch. gestiegen; Preis und Fracht blieben unverändert.

Hamburg, 20. März, Mittags. (Priv.-Dep. der Berl. B. Z.) Die „Hamb. Ztg." meldet aus Altona, daß bei dem gestrigen Appell den dortigen Truppen angezeigt worden sei, daß sie sich marschbereit zu halten hätten.

Wien, 20. März, Vormittags. (Priv.-Dep. d. B. B.-Z.) Baron Nathaniel Rothschild, der älteste Sohn des Chefs der hiesigen Rothschildschen Firma, ist heute früh mit dem Pferde gestürzt und hat sich dabei erheblich verletzt, doch soll gegenwärtig eine gewisse Besserung in seinem Zustande eingetreten sein.

Paris, 19. März, Abends. Die Konferenz für die Donaufürstenthümer trat heute um $1\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags zusammen. Ein Artikel des „Constitutionnel", gezeichnet „Paulin Limayrac" über die Pariser Konferenz, vertritt die Nothwendigkeit, die von der Bevölkerung stets verlangte Vereinigung der beiden Donaufürstenthümer aufrecht zu halten. Die Konferenz werde die vollendeten Thatsachen durch definitive Errichtung der moldau-walachischen Union ratifiziren und so ein die gewichtige Frage des europäischen Gleichgewichtes berührendes Programm vereinfachen.

Im gesetzgebenden Körper hielt heute der Staats-Minister Rouher eine längere Rede zur Vertheidigung der Regierung. Er setzte den Mechanismus der Verfassung von 1852 und die in ihr gewährten Garantien auseinander, verglich diese Organisation mit dem parlamentarischen Regime und die Prinzipien von 1789 mit den gegenwärtigen Freiheiten, und charakterisirte schließlich die allgemeine Haltung der Regierung in Bezug auf die inneren Landesangelegenheiten. Am Schluß seiner Rede fordert Rouher die Unterzeichner der Amendements zur Vereinigung mit der Majorität der Versammlung auf. Auch die Regierung wolle unter der Fahne des Liberalismus vorgehen, aber ohne sich der Gefahr auszusetzen, daß von Neuem Ruhestörungen vorkämen. Nachdem Ollivier dem Minister geantwortet hatte, wurde das Amendement der Sechsundvierzig mit 206 gegen 63 Stimmen verworfen.

Prinz Napoleon traf im Laufe des Tages in der Hauptstadt ein.

Kopenhagen, 20. März, Morgens. In der gestrigen Abendsitzung des Reichsrathslandsthings legte der Abgeordnete Kjär dagegen Verwahrung ein, daß nicht das Stillschweigen des Reichsraths in Betreff der Lebensfrage Dänemarks, die kürzlich Gegenstand der Verhandlung in den meisten europäischen Kammern gewesen, hier oder südlich der Königsau als Gleichgültigkeit der Repräsentation des Reiches aufgefaßt werde. Konseilspräsident Graf Frijs Frijsenborg erwiederte, daß die Regierung die Enthaltsamkeit und das Schweigen des Reichsraths unter den jetzigen Verhältnissen als ein Zeichen wahrer politischer Reife betrachte.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 20. März, Vormittags. Angekommene Schiffe: Johanna Maria, Bartelmann von Stralsund; Vesta (SD), Zeylstra von Amsterdam. Wind: ONO. Revier $14\frac{1}{2}$ F. Strom ausgehend.

Börsen-Berichte.

Berlin, 20. März. Weizen bei reichlichen Offerten ziemlich preishaltend. Roggen in loco, namentlich feine Qualitäten, gut zu lassen. Termine verkehrten, ungeachtet der flauen auswärtigen Berichte, in fester Haltung, indem vielseitige Frage, namentlich in Deckung für den Frühjahrstermin, vertreten war. Erhöhte Forderungen Seitens der Abgeber fanden allmählich Berücksichtigung und sind Preise gegen gestern ¼ Rt. per Wspl. höher. Hafer effektiv zu billigeren Preisen schwer verkäuflich. Termine etwas höher.

Rübölpreise haben heute keine wesentliche Aenderung erfahren. Käufer, sowie Verkäufer beobachteten gleiche Zurückhaltung. Spiritus war gleichfalls wie Roggen in fester Haltung und Preise besserten sich bei knappen Abgebern um eine Wenigkeit. Der Handel hierin war äußerst geringfügig.

Weizen loco 46—75 Rt. nach Qualität, ord. bunt poln. 53 Rt., gelb schles. 67 Rt., fein weiß poln. 70 Rt. ab Bahn bez.

Roggen loco 83—84pfd. feiner $46\frac{1}{2}$ Rt. ab Bahn und frei Mühle bez., 81—82pfd. $44\frac{3}{4}$ Rt. ab Boden bez., Frühj. $43\frac{5}{8}$, $\frac{1}{2}$, 44 Rt. bez. u. Br., $43\frac{3}{4}$ Gd., Mai-Juni $44\frac{7}{8}$, $\frac{3}{4}$, 45 Rt. bez., Juni-Juli und Juli-August $45\frac{7}{8}$, $\frac{3}{4}$, 46 Rt. bez.

Gerste große und kleine 33—45 Rt. per 1750 Pfd.

Hafer loco $23\frac{1}{2}$—28 Rt., schlesischer 25—$\frac{1}{8}$ Rt., fein dgl. $25\frac{1}{2}$ bis $27\frac{1}{2}$ Rt., poln. 25—$\frac{1}{2}$ Rt. ab Bahn bez., März und März-April $25\frac{3}{4}$ Rt., Frühjahr $25\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., Mai-Juni $26\frac{1}{4}$ Rt. bez., Juni-Juli $26\frac{1}{2}$ Rt. Br., Juli-August $26\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 54—60 Rt., Futterwaare 46—52 Rt.

Rüböl loco $15\frac{5}{8}$ Rt. bez., März $15\frac{2}{3}$ Rt. Br., März-April $15\frac{1}{2}$ Rt. Br., April-Mai $15\frac{3}{8}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{3}{8}$ Rt. bez., Mai-Juni $14\frac{13}{24}$ Rt. bez., September-Oktober $12\frac{5}{12}$ Rt. bez.

Leinöl loco $14\frac{1}{2}$ Rt. Br.

Spiritus loco ohne Faß $14\frac{2}{3}$, $\frac{5}{12}$ Rt. bez., März und März-April $14\frac{1}{2}$ Rt. Br., $\frac{5}{12}$ Gd., April-Mai $14\frac{13}{24}$, $\frac{7}{12}$ Rt. bez., Br. u. Gd., Mai-Juni $14\frac{13}{24}$, $\frac{5}{6}$ Rt. bez., Juni-Juli $15\frac{1}{8}$, $\frac{1}{6}$ Rt. bez., Juli-August $15\frac{2}{3}$, $\frac{5}{12}$ Rt. bez.

Breslau, 20. März. Spiritus 8000 Tralles $13\frac{19}{24}$. Weizen März 59. Roggen März $41\frac{3}{4}$, do. Frühjahr $41\frac{3}{4}$. Rüböl März $14\frac{11}{12}$. Rapps März 135. Zink März $7\frac{7}{12}$.

Hamburg, 20. März. Weizen unverändert. April-Mai 106 Rt., Mai-Juni 107 Rt., Juni-Juli 109 Rt., Juli-August 111 Br. Roggen fester, April-Mai $70\frac{1}{2}$ Rt., Mai-Juni 72 Br., Juni-Juli $73\frac{1}{2}$ Rt., Juli-August 75 Gd. Rüböl matt. Mai 32 Mk. 8 Sch., Oktober 26 Mk. 8 Sch.

Berliner Börse vom 20. März 1866.

Dividende pro 1864.		Zf		
Aachen-Düsseldorf	3½	3½	—	—
Aachen-Mastricht	0	4	39	bz
Amsterd.-Rotterd.	6 13/20	4	121	bz
Bergisch-Märk. A.	7½	4	152	bz
Berlin-Anhalt	11⅚	4	208	bz
Berlin-Hamburg	10	4	160	B
Berlin-Pots.-Mgdb.	16	4	196	bz
Berlin-Stettin	7⅚	4	131	bz
Böhm. Westbahn	—	5	65½	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8⅔	4	137	bz
Brieg-Neisse	4½	4	91	bz
Cöln-Minden	15⅚	3½	156	bz
Cos.-Odb. (Wilhb.)	¾	3	58	bz
do. Stamm.-Pr.	—	4½	81½	B
do. do.	—	5	87	B
Löbau-Zittau	½	4	39⅜	G
Ludwigsh.-Bexbach	9⅕	4	154	B
Magd.-Halberstadt	25	4	200	bz
Magdeburg-Leipzig	18¾	4	275	B
Mainz-Ludwigsh.	7½	4	133	bz
Mecklenburger	3½	4	69	bz
Niederschl.-Märk.	4	4	92¼	B
Niederschl. Zweigb.	4 1/12	4	76½	B
Nordb., Fr.-Wilh.	—	4	66½	bz
Oberschl. Lt. A. u.C.	10	3½	166½	bz
do. Litt. B.	10	3½	148½	bz
Oesterr.-Frz. Staats	5	5	106¾	bz
Oppeln-Tarnowitz	3¼	4	78⅛	bz
Rheinische	6¼	4	121	bz
do. St.-Prior.	6¼	4	124¼	bz
Rhein-Nahebahn	0	4	31¾	bz
Rh.-Cref.-K.-Gladb.	5	3½	—	—
Russ. Eisenbahnen	—	5	78½	B
Stargard-Posen	3½	3½	94	bz
Oesterr. Südbahn	8	5	108	bz
Thüringer	8	4	134	B

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	88½	G
do. II. Emission	4	86¾	B
do. III. Emission	4½	—	
Aachen-Mastricht	4½	67⅝	B
Aachen-Mastricht II.	5	66½	bz
Bergisch-Märk. conv.	4½	100	B
do. do. II.	4½	98	bz
do. do. III.	3½	79	bz
do. do. III. B.	3½	79	bz
do. do. IV.	4½	97	G
do. do. V.	4½	95¾	B
do. Düss.-Elb.	4	87½	B
do. do. II.	4½	—	
do. Drt.-Soest	4	87½	bz
do. do. II.	4½	96¾	B
Berlin-Anhalt	4	95⅝	B
do. do.	4½	99⅞	G
Berlin-Hamburg	4	96¾	B
do. do. II.	4	97½	B
Berl.-P.-Mgd. A.	4	91	B
do. do. B.	4	—	
do. do. C.	4	89	B
Berlin-Stettin	4½	99⅝	G
do. do. II.	4	87½	bz
do. do. III.	4	87½	bz
do. do. IV.	4½	98½	bz
Bresl.-Freib. D.	4½	—	
Cöln-Crefeld	4½	98¾	G
Cöln-Minden	4½	100½	bz
do. do. II.	5	100	G
do. do.	4	89½	G
do. do. III.	4	89	B
do. do.	4½	97½	G
do. do. IV.	4	88	B
Cosel-Oderberg	4	85½	B
do. do. III.	4½	93½	B
Magd.-Halberst.	4½	100	B
- - Wittenb.	3	68¼	B
Magd.-Wittenb.	4½	97¾	G
Mosk. Rjäs gar.	5	84¼	G
Niederschl.-Mrk.	4	90	bz
do. do. conv.	4	91½	bz
do. do. - III.	4	90	B
do. do. - IV.	4½	99	bz
Niedschl.Zwb.C.	5	101¼	B
Oberschl. A.	4	94¾	G
do. B.	3½	82½	B
do. C.	4	91	B
do. D.	4	90¼	B
do. E.	3½	79¼	B
do. F.	4½	96½	bz
Oesterr. Franz.	3	248	B
Rheinische	4	91½	B
do. v. St. gar.	3½	85	B
do. 1858. 60.	4½	96½	bz
do. 1862.	4½	96	B
do. v. St. gar.	4½	100	B
Rhein-Nahe. gar.	4½	96¼	G
do. II. Em. gar.	4½	96¼	G
Rjäsan-Koslov	5	76½	G
Rig-Dünab.	5	83¼	B
Ruhr-Cref. K. G.	3½	98½	G
do do II	4	87½	G
do do III	4½	95¾	B
Stargard-Posen	4	88½	bz
do do II	4½	95½	B
do do III	4½	95½	B
Südösterr.	3	222	B
Thüringer	4	97	B
do III	4½	97	bz
do IV	4½	100⅝	G

Preussische Fonds.

Freiwillige Anl.	4½	98½	bz
Staatsanl. 1859	5	102¾	bz
do. 54, 55, 57, 59, 56, 64	4½	98½	bz
do 50/52	4	92¾	B
do 1853	4	92¾	B
do 1862	4	92¾	B
Staatsschuldsch.	3½	83	bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	117	B
Kur- u. N. Schld.	3½	83	bz
Odr.-Deich.-Obl.	4½	98¼	G
Berl. Stadt-Obl.	4½	99¾	B
do do	3½	85	B
Börsenh.-Anl.	5	101	G
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	80	bz
do neue	4	90½	bz
Ostpreuss.Pfdbr.	3½	78	B
do -	4	84¾	bz
Pomm. -	3½	80	bz
do -	4	90½	bz
Posensche -	4	—	—
do neue	3½	—	—
do -	4	89¾	B
Schlesische	3½	84	bz
Westpreuss.	3½	76	bz
do	4	85	bz
do neue	4	83¼	bz
Kur- u.N.Rentbr.	4	92¼	bz
Pommer.Rentbr.	4	91½	G
Posensche -	4	90½	bz
Preuss. -	4	92	bz
Westf.-Rh. -	4	94½	bz
Sächsische -	4	94¼	bz
Schlesische -	4	92¼	bz
Hypothek.-Cert.	4½	101¼	bz

Ausländische Fonds.

Oesterr. Met.	5	57½	bz
do. Nat.-Anl.	5	61¼	bz
do 1854r Loose	4	72½	bz
do Creditloose	—	74	B
do 1860r Loose	5	76½	bz
do 1864r Loose	--	46½	bz
do 1864r Sb.A.	5	65	bz
Italienische Anl.	5	61½	B
Insk. b. Stg. 5. A.	5	66	bz
do. do. 6. A.	5	85	B
Russ.-engl. Anl.	5	89	bz
do do	3	53½	B
do do 1862	5	88⅝	bz
do.do.1864holl.	5	92½	G
do.do.1864engl.	5	92¼	B
Russ.Prämien-A.	5	84¾	bz
Russ. Pol.Sch.-O.	4	66⅞	bz
Cert. L. A. 300 Fl.	—	87½	B
Pfdbr. n. in S.-R.	4	61⅞	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	—	87	bz
Amerikaner	6	74¾	bz
Kurhess. 40 Thlr.	—	53	bz
N. Badisch. 35 Fl.	—	30⅛	bz
Dessauer Pr.-A.	3½	102	B
Lübeck. do.	3½	50¼	B
Schwd. 10Thl.-L.		10	B

Wechselcours.

Amsterdam kurz	3	143⅝	bz
do. 2 Mon.	3	142⅜	bz
Hamburg kurz	4	151⅛	bz
do. 2 Mon.	4	150⅞	bz
London 3 Mon.	4	6 22½	bz
Paris 2 Mon.	3	80⅔	bz
WienOest. W.8T.	5	97	bz
do. do. 2 M.	5	95¾	bz
Augsburg 2 M.	4	56 22	bz
Leipzig 8 Tage	4	99⅚	G
do. 2 Mon.	4	99⅙	G
Frankf. a. M. 2 M.	3½	56 24	B
Petersburg 3 W.	5½	84½	bz
do. 3 Mon.	5½	83½	bz
Warschau 8 Tage	6	76⅛	bz
Bremen 8 Tage	4½	111¼	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1864.		Zf.		
Preuss. Bank-Anth.	10 13/20	4½	149⅞	bz
Berl. Kassen-Verein	8	4	145	B
Pomm. R. Privatbank	6	4	95	bz
Danzig	7½	4	108	G
Königsberg	6¾	4	108½	G
Posen	7	4	100	G
Magdeburg	5 9/10	4	98	B
Pr. Hypothek-Vers.	10	4	111	G
Braunschweig	0	4	88	G
Weimar	7	4	101	B
Rostock (neue)	6 7/12	4	112	B
Gera	8	4	107	bz
Thüringen	4	4	70⅛	B
Gotha	7	4	103¾	B
Dess. Landesbank	6	4	93	B
Hamburger Nordb.	7⅝	4	117⅜	B
do. Vereinsb.	7 21/32	4	107	G
Hannover	5⅔	4	89	bz
Bremen	7 3/10	4	114½	G
Luxemburg	4	4	81½	bz
Darmst. Zettelbank	8	4	99	B
Darmstadt	6	4	87	bz
Leipzig	4	4	85	bz
Meiningen	7¼	4	100	B
Koburg	8	4	97	B
Dessau	0	5	2⅜	bz
Oesterreich	5	4	68¼	bz
Genf	—	4	34½	G
Moldauische	0	4	26	bz
Disc.-Comm.-Anth.	6½	4	97¼	bz
Berl.Handels-Gesellsch.	8	4	107	bz
Schles. Bank-Verein	6½	4	112¾	G
Ges. f. Fab. v. Eisbd.	8½	5	102	bz
Dess. Cont.-Gas-Ak.	9¾	5	154½	bz
Hörder Hütten	8	5	112¾	B
Minerva Bergw.-A.	0	5	38	bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 9/10 G	Napoleons	5 12⅝ bz
- - ohne R.	99¾ G	Louisd'or	111¾ bz
Oest. öst. W.	97¼ bz	Sovereign	6 24½ G
Poln. Bankn.	— —	Goldkronen	9 9¾ G
Russ. Bankn.	76½ bz	Goldpr. Z.-Pf.	465 G
Dollors	1 12⅜ G	Friedrichsd.	113 7/12 bz
Imperialien	5 17½ B	Silber	29 29 G
Dukaten	3 6¼ G		

Familien-Nachrichten.

Verehelicht: Hr. Prem.-Lieut. Hartmann von Hagen mit Frl. Clara Hüsenett (Radrensee bei Stettin). — Herr Friedrich Graf von Hacke mit Frl. Adele Freiin von Buddenbrock (Cöslin).

Geboren: Ein Sohn: Herrn Haupt-Inspektor Dr. Jüngling (Leipzig). — Eine Tochter: Hrn. R. Grundmann (Stralsund). — Hrn. Maurermstr. C. Volcksdorff (Triebsees). — Hrn. A. Franke (Stettin).

Gestorben: Invaliden-Serg. Hr. A. Kopplin (Stettin). — Schiffskapitän Hr. Eduard Anstatt (Stettin). — Wwe. Sophie Holtz geb. Eichholtz [77 J.] (Stettin). — Tochter Emma [7 J.] des Hrn. W. Schramm (Stettin). — Hr. Notar Lönnies [70 J.] (Barth). — Frau Marie Koch geb. Schwing [34 J.] (Stralsund). — Frau Marie Plümer geb. Bremer [75 J.] (Stralsund). — Fuhrmann Joh. Dähn [57 J.] (Stralsund).

Patriotischer Krieger-Verein.

Der Kutscher Heinrich Berner, Mitglied der 5. Comp. des patriotischen Kriegervereins ist, gestorben und soll am Mittwoch, den 21. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, zur Ruhe bestattet werden.

Trauerhaus: Grabower Krankenhaus.

Um zahlreiche Betheiligung bei dem Begräbniß des dahingeschiedenen Kameraden ersucht

Der Vereins-Vorstand.

Kirchliches.

Mittwoch, den 7. d. M.: Wochengottesdienst im Johanniskloster-Saale (Neustadt) um 6 Uhr Abends, Herr Prediger Textor.

Gertrud-Kirche:

Mittwoch den 21. d. M., Abends 7 Uhr, **Passionspredigt**: Pred. Köhn.

Am Donnerstag, den 22. d. M.:

Zur Feier des Geburtstages Sr Majestät des Königs,

werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloßkirche:
Herr Konsistorialrath Carus um 10½ Uhr Vormittags.

In der Jakobi-Kirche:
Herr Pastor Boysen um 9 Uhr Vormittags.

In der Johannis-Kirche:
Herr Militair-Oberprediger Wilhelmi um 10 Uhr Vm. (Militair-Gottesdienst).

In der Peter- und Pauls-Kirche.
Herr Superint. Hasper um 10 Uhr Vormit.

In der Gertrud-Kirche:
Herr Pastor Spohn um 10 Uhr.

In der St. Lucas-Kirche:
Herr Prediger Friedländer 8 Uhr Abends.

Bekanntmachung.

Die Musterung der in den Jahren 1842 bis incl 1846 geborenen Militairpflichtigen wird in Anklam am 28. und 30. April, sowie am 1. und 2. Mai d. J., und die Losnng der 1846 geborenen am 3. Mai, Morgens von 8 Uhr ab in den Lokalien des Schützenwirths Diederich hierselbst stattfinden.

Es werden daher alle in dem gedachten Zeitraum geborenen Militairpflichtigen, welche im Anklamer Kreise geboren, oder domicilberechtigt sind, oder sich zeitweise in demselben aufhalten, hierdurch aufgefordert, sich, insofern sie noch keine endgültige Entscheidung erhalten haben, oder nicht bis auf eine gewisse spätere Zeit von der persönlichen Gestellung entbunden sind, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen, mit ihren Taufscheinen und Militärpapieren versehen, an den genannten Tagen zur Musterung resp. Loosung zu gestellen.

Zur Gestellung Behufs der Musterung werden auch diejenigen Militairpflichtigen hierdurch aufgefordert, welche früher als 1842 geboren sind und aus irgend einem Grunde keine endgültige Enischeidung erhalten haben.

Anklam, den 15. März 1866.

Der Landrath.
gez.: **von Oertzen.**

Berlin, den 18. März 1866.

In Folge Beschlusses der am 17. d. M. abgehaltenen General-Versammlung der Pommerschen Mühlen-Assecuranz-Societät zu Berlin, dahin lautend:

„Es werden die Societäts-Mitglieder Herr Leopold aus Schildau und Herr A. Doebler aus Schildau, unter Zuziehung des Herrn Hoffmann aus Bernburg als Sachverständigen, zur weitern Abnahme der Rechnungen und zur Revision ernannt und dieselben ermächtigt, nach sorgfältiger Prüfung der Bücher, Rechnungen und Beläge der Direktion, dem Kassen-Kuratorium und dem Rendanten Decharge zu ertheilen; die im § 11 sub a und b des Statuts gedachten Bestimmungen sollen dadurch ihre Erledigung finden."

begab sich die bestellte Kommission Behufs Erledigung dieses Auftrages nach dem Bureau der Societät, Kanonierstraße Nr. 42 hierselbst, ließ sich hier sämmtliche Unterlagen zur Jahres-Rechnung pro 1865, mit den Ausgabe-Belägen vorlegen, und schritt dieselbe zur sorgfältigen Prüfung dieser Rechnung, insbesondere mit Rücksicht auf die gegen die Verwaltung der Societät verbreiteten Gerüchte, welche derselben Statutenwidrigkeiten zum Vorwurf machen.

Man überzeugte sich hierbei auf das Entschiedenste, daß diese Gerüchte jeden Grundes entbehren, und daß die Verbreiter derselben die Beschlüsse der General-Versammlungen und die statutarischen Bestimmungen, nach welchen die Verwaltung ihre Schritte zu regeln hatte, entweder nicht kannten oder absichtlich ignorirten.

Nach den sorgfältigsten Prüfungen erklärt die unterzeichnete Kommission Folgendes:

„Die von der Pommerschen Mühlen-Assecuranz-Societät zu Berlin für das Jahr 1865 gelegte Rechnung, wie solche im Rechnungsabschluß vom 31. Dezember 1865 aufgestellt ist, stimmt in allen ihren Ansätzen mit den Kassen- und Rechnungs-Büchern überein, diese selbst sind überall ordnungsmäßig geführt, die Brandschäden sind den Bestimmungen der Gesellschaft gemäß erörtert und festgestellt, die Ausgabeposten sind sämmtlich gehörig belegt, sachgemäß und im Interesse und zum Nutzen der Gesellschaft gemacht worden, und es ist die Verwaltung überall den statutenmäßigen Vorschriften entsprechend befunden.

„Die aufgestellte Bilanz ist richtig.

„Die Direktion, das Kassen-Kuratorium und der Kassen-Rendant werden hierdurch für die Jahres-Rechnung pro 1865 dechargirt."

Geschehen wie oben.

Leopold. A. Döbler. Hoffmann.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen meistbietenden Verkauf einer im Bau-Viertel Nr. 2 hiesiger Neustadt belegenen Eckbaustelle, von 62 Fuß Frontlänge an der Friedrichstraße (Nr. 9) und ca. 103 Fuß Länge an der Elisabethstraße (Nr. 1) steht Termin am

Freitag, den 23. d. Mts., Vormittags 9 Uhr,

in meinem Geschäftslokal, Louisenstr. Nr. 4 an, wozu ich Kauflustige mit dem Bemerken einlade, daß die Verkaufs-Bedingungen vor dem Termin daselbst eingesehen werden können.

Stettin, den 16 März 1866.

Der Bau-Inspektor
Thoemer.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen meistbietenden Verkauf einer im Bau-Viertel Nr. 2 hiesiger Neustadt belegenen Baustelle von 62 Fuß Frontlänge an der Friedrichstraße (Nr. 9) bei ca. 103 Fuß Tiefe steht Termin am

Sonnabend, den 24. d. Mts, Vormittags 10 Uhr,

in meinem Geschäftslokal, Louisenstr. Nr. 4 an, wozu ich Kauflustige mit dem Bemerken einlade, daß die Verkaufs-Bedingungen vor dem Termin daselbst eingesehen werden können.

Stettin, den 16. März 1866.

Der Bau-Inspektor
Thoemer.

Zur Nachachtung!

Wegen wiederholt vorgekommener Diebereien sehen wir uns in die Nothwendigkeit versetzt, den Durchgang über den Anstaltshof sowohl von der Schloß- nach der Anstaltsstraße und umgekehrt, als nach dem Johanniterkrankenhause hierdurch ganz zu verbieten.

Das Kuratorium der Züllchower Anstalten.

Wissenschaftlicher Verein.

Sonnabend (nicht Donnerstag),
den **24.** März 1866, **7** Uhr Abends,
Im Conferenz-Zimmer des Gymnasiums
Herr Director **Heidemann:**
Ueber das römische Caesarenthum.

Gutsverpachtung.

Im Auftrage des Herrn Landraths v. Gerlach werde ich das bei Colberg belegene Rittergut Trienke nebst Vorwerk Zauchram von ca. 3800 Morg. Acker, 425 M. Wiesen, 500 M. Hütung, mit 3930 Thlr. Grundsteuer-Reinertrag (wovon aber 400 Thlr. auf Forst),

am 1. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr im landräthlichen Bürcau hier

auf 21 Jahre meistbietend verpachten. Pachtminimum durchschnittlich 6500 Thlr., Vermögen 20000 Thlr. erforderlich. Abschrift der Pachtbedingungen ertheile gegen Erstattung der Kopialien. Karte, Vermessungs- und Grundsteuer-Bonitirnngs-Register sind auf dem Gute nnd bei mir einzusehen.

Cöslin, den 15. Februar 1866.

Griesbach, Sekretair.

Auction.

Auf Verfügung des Königlichen Kreisgerichts sollen am 23. März c., Vormittags 9½ Uhr — Speicherstraße 20 — (Schuberts Speicher)

99 Faß Wagenfett, 3 Ballen Mandeln, 2 Ballons Rosenöl, 2 Fäßer Hanf und Leinöl, 7 Faß Solaröl, 7 Tonnen Rypsyrup, 2 Kübel Candis, 3 Tonnen Ihlenhering, 20 Anker Sardellen, 1 Faß Soda u. d. m.

versteigert werden.

Reisler.

Auction.

Aus einer Konkurs-Masse sollen am 24. März cr., Vormittags 9½ Uhr — Speicherstraße 20 — (Schuberts Speicher)

1 eisernes Geldspind, Schreibpulte, 1 Zahltisch, 1 Balkenwage mit Gewichten, Lagerhölzer, eine Partie Oelfäßer, ferner mehrere Mobilien als: Sophas, ein Bücherspind, Tische u. d. m.

versteigert werden.

Reisler.

Auction.

Es sollen am 22. März c., Vormittags 9½ Uhr Schuhstraße Nr. 31 Krystall- und Glas-Waaren, als: Bowlen, Vasen, Lampenglocken, Cylinder u. d. m. öffentlich versteigert werden.

Reisler.

Mühlengut-Verkauf.

Ein Mühlengut,

bestehend aus 600 Morg. Areal, wovon 50 Morgen gute Wiesen und 300 Morgen kleefähiger Boden sind. Eine neue 3stöck. Mahlmühle mit 2 franz. und 2 deutsch. Gängen, 1 neues massives Wohuhaus (2stöck.) sowie sämmtliche Wirthschaftsgebäude sind neu; Wasserkraft für 8—10 Gänge bei Tag und Nacht, Lage sehr gut und ausgezeichuete Müllerei, soll mit sämmtlichem Inventarium für den Preis von 34000 Thlr. und mit 12—14000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Refl. wollen ihre Adr. unter A. W. in d. Exped. d. Bl. abgeben.

Das sehr elegante vollständige **Meublement** einer Wohnstube ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Lotterie-Loose



zur bevorstehenden

Hauptziehung der vierten Klasse

sind **für die Käufer dieser Klasse** zu nachfolgenden Preisen:

das ganze Loos in einer Nr. für	66	Thlr.
= halbe	=	33	=
= Viertel-Loos	=	16	=
= Achtel	=	8	=
= 1/16	=	4	=
= 1/32	=	2	=
= 1/64	=	1	=
= 1/120	=	17½	Sgr.

alles auf gedruckten Antheilscheinen zu haben

Schuhstr. 4, im Laden.

Ein noch fast neuer eichenpolirter Mädchenkoffer, welcher sich zur Aufbewahrung von Wäsche eignet, ist billig zu verkaufen gr. Wollweberstraße Nr. 34, H part.

Ein junger Ziehhund nebst Wagen ist zu verkaufen. Zu erfragen gr. Lastadie Nr. 35, beim Wirth Herrn Lüdke.

Gute Dachlatten, 24 Fuß lang, 2½—1½ Zoll stark, stehen zum Verkauf auf dem Zimmerplatz Galgwiese 30.

Ein großes Heckgebauer ist billig zu verkaufen Fuhrstrße 14, unten.
Daselbst sind mehrere Gegenstände zu verkaufen.

Eine große Auswahl Sopha's stehen billig zum Verkauf Schulstraße Nr. 2, hinten parterre.

Stadt-Obligationen,

Littr. F. unn G. sind am billigsten zu haben bei

D. Nehmer, Breitestraße 7, 1 Tr.

Ein neues **Pianino** soll für auswärtige Rechnung Umständehalber sehr bill. verkauft werden. Näheres kleine Domstr. Nr. 19 im Laden.

Mahagoni **Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren** billig Breitestr. Nr. 11 bei **F. Herzberg.**

1 altes Küchenspind und 1 braune Korbwiege sind billig zu verkaufen Königsstraße 1, 3 Tr. r.

Ein neuer kräftiger Handbaumwagen ist zu verkaufen Roßmarkt Nr. 4 bei **C. F. Dreyer.**

Das **Möbel-Magazin** von

A. Dieckow,

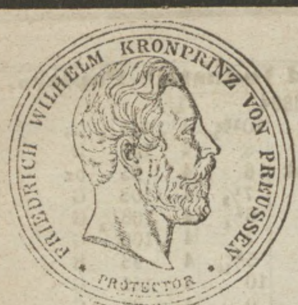
Schuhstraße Nr. 27 neben der Hof-Apotheke, empfiehlt sein gut assortirtes Lager bei reeller Arbeit zu den billigsten Preisen.

Zartenthiner Torf.

Wegen Kündigung und Räumung des Lagers verkaufe jetzt den großen und schweren **Zartenthiner Torf,** welcher reell 3 Thlr. werth ist u. alle andern Torfsorten in Güte u. Billigkeit übertrifft pro **1000 mit 2 Thlr. 15 Sgr.** durch mein eigenes Fuhrwerk frei vor die Thür. **Brennholz,** auch gleich kleingem., billigst. Abfolgescheine, Proben u. Bestell. im Comtoir Papenstraße 14. **Basch.**

1000 Torf 1 Thlr. 10 Sgr.,

100 St. 4 Sgr., noch ca. 20,000 vorräthig, sowie **Bruchtorf,** auch der schwere **Zartenthiner Torf,** wegen Kündigung und Räumung des Hofes billig zu haben Oberwiek Nr. 39 am Wasser, **Schossow's Hof.** Fuhrwerk daselbst.



A. Töpfer,



Schulzen- u. Königsstraßen-Ecke,
empfiehlt auf's angelegentlichste
sein

Magazin für Haus- und Küchengeräthe,

welches zum bevorstehenden
Wohnungs-Wechsel
eine reiche Auswahl
sämmtlicher



Wirthschafts-Artikel



bietet.



F. A. Otto, Kohlmarkt 8,

Hof-Lieferant Sr. Majestät des Königs,
empfiehlt sein bedeutend vergrößertes **Porzellan-Lager** aus der
Königlichen Berliner Manufaktur,
als: **Tafel-Service** in glatter conischer Form,
do. in neuglatt verzierter Form,
do. in englisch ausgebogener Form.
Ebenso halte bedeutendes Lager von
Steingut- und Glaswaaren aller Art
und verkaufe solche zu den billigsten Preisen. — Aufträge nach außerhalb werden prompt expedirt.

Gr. Domstr. 6. Zweites Porzellan-Lager **Gr. Domstr. 6.**
von **F. A. Otto.**
Schlesisches Porzellan II. Wahl u. Ausschuß
zu den billigsten Preisen.

Hermann Peters,

Breitestraße Nr. 6,
empfiehlt unter Zusicherung streng reeller Bedienung zu den billigsten Preisen

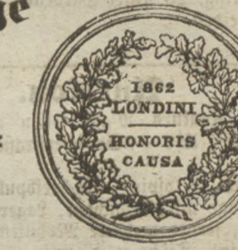
Damen-Tag-Hemden,
von Bielefelder, Herrnhuter und Creas-Leinewand, mit Säumen u. Stickerei.
Damen-Nachtjacken, einfach u. elegant.
Negligee-Stoffe,
als:
Dimity, Satin Jacquard, Piqué etc.
in schwerer guter Waare.
Weiße Damen-Unterkleider,
mit entre-deux und ebenso mit Säumen.
Bielefelder und Herrnhuter
Taschentücher in jeder Größe.
Pariser
Corsets und Tanzgürtel.
Französische
Frühjahrs-Unterröcke.

Herren-Oberhemden
in Leinen, leinen Einsatz u. Shirting.
Englische Kragen u. Manschetten
zum Anknöpfen.
Englische und deutsche
Tricot-Gesundheits-Jacken, Beinkleider und Strümpfe
in Seide, Wolle, Vigogne u. Baumwolle.
Bielefelder, Herrnhuter, Hausmacher und Creas-
Leinewand
in jeder Qualität und Breite.
Tafelzeug, Handtücher- und Bettzeuge, sowohl Bielefelder als eigengemachtes Fabrikat.

Alleinige Niederlage
der



echt amerikanischen
Doppel-Stepp-Stich-
Näh-Maschinen
von



Wheeler & Wilson, New-York.
Hermann Peters, Breitestraße Nr. 6.

Das Möbel-Magazin

der
Tischler- und Stuhlmacher-Innung,
Breitestraße 7,
empfiehlt alle Arten Möbel: Sophas, Stühle u. Spiegel in Nußbaum, Mahagoni, Birken, Eichen und andern Hölzern.

Holz 1. Klasse.

Buchen Kloben a 10 Thlr., Eichen Kloben a 8 Thlr., Fichten Kloben a 7 Thlr., gesund und trocken, auf Verlangen auch Kleingemachtes. Der Klafter wird nur mit 10 Sgr. Fuhrlohn nerechnet.
F. Kindermann, Silberwiese.

Heumarkt 10 ist Holzabfall zu verkaufen.

Eine Schwarzdrossel nebst 1 Topf Mehlwürmer zum Füttern ist zu verkaufen Heiligegeiststr. 2, vorn 3 Tr.

Maschinen sämmtliche für Buch- und Steindruck, Buchbinderei, Portefeuille- und Luxuspapier-Fabriken, Copier-, Siegel- und Stempelpressen, sowie Utensilien für Lithographieen und Steindruckereien empfiehlt zu Fabrikpreisen
Hermann Tiede,
Stettin, Frauenstraße Nr. 23.

Tische, Stühle, Bettstellen, Haus- und Küchengeräthe, 1 Badewanne, Wasserachteln und 1 Tonne sind billig zu verkaufen gr. Wollweberstraße 21, 1 Tr.

Herren-Garderobe.

Schwarze Tuchröcke, Ueberzieher, Jaquettes, Beinkleider und Westen, in bekanntlich reeller Arbeit und guten Stoffen, empfehlen billigst.
C. Mendelsohn & Sohn,
obere Schulzenstraße 12.

Die Herren **v. d. Porten & Co.** in Hamburg haben mir für Stettin die Niederlage ihrer in Form von Cigaretten gearbeiteten, mit einem aus reinen Tabaks-Rippen fabrizirten Deckblatt versehenen Cigarren gegegen. Dieselben durch reinen Geschmack, kreideweißen Brand u. große Währsamkeit ausgezeichnet, dürften sich bald Beifall erringen.
Nachstehende Hauptsorten empfehle ich besonders:
Hispania (ff. Havanna-Einlage), 20 Thlr. pr. Mille,
Africa (ff. türkische Einlage), 18 „ „ „
Hammonia (ff. Yara-Cuba Einl.) 16 „ „ „
Gallia (ff. Brasil-Einlage), 15 „ „ „
A. E. Meyer,
Kohlmarkt Nr. 19 und
Paradeplatz Nr. 8, Ecke der Breitenstraße

Die Kammfabrik

von
F. Schröder, Rosengarten 53, part.
empfiehlt ihr Lager von Kammwaaren in Schildpatt, Elfenbein, Büffel und gewöhnlichem Horn, bei sauberer Arbeit zu billigsten Preisen. — Jede Reparatur an Schildpatt- und anderen Kämmen wird aufs Beste ausgeführt.

Russische Bettfedern und Daunen in 1, ½ u. ¼ Puds sind billig zu verk. Fuhrstr. 6. im Laden

---

Ein Stand Betten ist zu verk. Bergstr. 4, im Keller.

Frische Lein- u. Rappkuchen
empfiehlt billigst
Chr. Lenz, Roßmarkt 17.

Eine Wiese,
circa 8 Morgen, in der Nähe der Oberwiek, unmittelbar an der Oder, ist zu verkaufen. Näh. Bollwerk 22, 1 Tr.


Eine hochtragende große schwarzbunte Ferse ist zu verkaufen b. Lehrer Gebhard in Brunn.

Kalk-Verkauf.

Meine seit 20 Jahren in Stettin gehaltene Niederlage von
Rüdersdorfer Kalk
habe ich seit dem **1. Januar 1866 dem Herrn**
Rudolf Krohn in Stettin
übertragen.
Baron v. Troschke,
Fürstenflagge bei Gollnow.

Verkauf von Torf,

der sonst **2 Thlr. 10 Sgr.,** jetzt **1 Thlr. 25 Sgr.** frei vor die Thür kostet, welcher den Zartenthiner wei übertrifft, bei
F. Kindermann, Silberwiese.
Comtoir: Klosterstraße 6.

Heumarkt 10 sind alle Sorten Weingefäße zu verk.

Zwei große, stark mit Eisen beschlagene Marktkisten sind billig zu verkaufen, Bollwerk, Budenhaus, Laden 13.

Verkaufs-Anzeige.

Am Mittwoch, den 21. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, soll die Besitzung des Schulzen Reineke zu Schwenenz unter sehr günstigen Bedingungen im Ganzen oder im Einzelnen verkauft werden.
Die Besitzung besteht aus ca. 300 Morgen gutem Acker und Wiesen, eine Ziegelei mit 90 Morgen Acker nnd Torfstich, Ziegelerde ist vollständig vorhanden.
Die Ziegelei befindet sich ¼ Meile vom Bahnhof Grambow.
Gebäude und Inventarium in sehr gutem Zustande.

Eltern, welche geneigt, sind ihre Töchter in sämmtlichen weiblichen Handarbeiten, besonders im Wäschenähen und Namensticken unterrichten zu lassen, mögen sich melden bei C. Müller, Züllchow, Chausseestr. Nr. 20.

Jede Art Maschinenstepperei wird sauber angefertigt Elisabethstraße Nr. 8a, part. links,

---

Es wird gebeten, dem Zimmermann Lemcke nichts zu borgen, da Niemand für Zahlnng aufkommt. Die Wirthschaft gehört seiner Frau, welche mit ihm in Uneinigkeit lebt.

Comtoirgesuch.

Ein unmöblirtes Zimmer wird in der Mittelstadt zum Comtoir ges. Adr. unter Angabe d. Preises unter F. M.

Meine Wohnung befindet sich jetzt große Wollweberstraße 53, 1 Tr., (vis-à-vis der Königl. Kommandantur.)
Franz Poeppel jun.,
approb. Thierarzt I. Klasse.

Ein- und Verkauf von alten Münzen und Antiquitäten bei **C. Süss,** Rosengarten 55.

Ein- und Verkauf von getrag. Herren-Kleidungsstücken bei **C. Süss,** Rosengarten 55.

Hôtel garni von M. Sachs,

Bollwerk 15. — Heute und folgende Tage
Concert u. Gesang.

H. Doege's Restauration,

Louisenstraße Nr. 23. — Heute und die folgenden Tage:
Conzert und Gesangs-Vorträge
der Damenkapelle **Spindler** aus Wien.

Ostender Keller

empfiehlt täglich **fr. Holsteiner Austern.**

Täglich frische warme
Bairische Würstchen,
a Paar 1 Sgr.
bei **Ad. Zeitz,** kl. Domstraße 21.
Dieselben enthalten kein Schweinefleisch, sondern nur Rindfleisch und Kalbsleisch.

Devantier's Café-Haus.

Heute:
Concert
von der Hauskapelle,
sowie Auftreten des Komikers Herrn
Albert Müller.
Anfang 8 Uhr. **Entree 2 Sgr.**

Wall-Brauerei.

Kladderadatsch-Theater.
Heute Mittwoch!
Große Vorstellung.
Anfang 7½ Uhr. Näheres die Zettel. I. Platz 5 Sgr II. Platz 2½ Sgr.
S. Richter,
mechanischer Künstler aus Berlin.

Meine **Restauration u. Bier-Ausschank** halte einem geehrten Publikum u. Nachbarschaft bestens empfohlen, auch erlaube ich mir hiermit anzuzeigen, daß ich vom 1. April cr. einen guten kräftigen **Mittagstisch,** von 5 Sgr. u. 4 Sgr. à Person im Abonnement, errichten werde, und bitte geneigte Theilnehmer hieran, ihre Anmeldungen recht frühzeitig, spätestens bis zum 30. d. M. früh, bei mir zu machen, auch dieses neue Unternehmen recht zahlreich zu unterstützen. Täglich vorzüglich Bairisch Bier frisch vom Faß.
W. Füllert,
Roßmarktstraße 17.

STADT-THEATER

in Stettin.
Mittwoch, den 21. März 1866.
Zum vierten Male:
Klein Geld.
Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten und 6 Bildern von E. Pohl, Musik von A. Conradi.
Donnerstag, den 22. März 1866.
Zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes
Sr. Maj. d. Königs Wilhelm I.
Prolog.
Hierauf:
Des Königs Befehl.
Lustspiel in 4 Akten von C. Töpfer.
Freitag, den 23. März 1866.
Cola di Rienzi.
Große tragische Oper in 5 Akten von R. Wagner.

Vermiethungen.

Eine Sommerwohnung in Frauendorf,
bestehend in 5 Wohnräumen nebst Zubehör, Gartenpromenade und 2 Balkons mit reizenden Fernsichten, ist zu vermiethen in meinem Hause Nr. 41 daselbst. Eingang von Elisenhöhe.
Marggraf,
Stettin, Schulzenstr. 34—35.

Der Laden Mönchenstraße Nr. 15 (am Roßmarkt) ist zum 1. April zu vermiethen. Näheres Roßmarktstr. 17, 2 Tr.

Roßmarktstraße 17, 2 T. ist eine Wohnung von 2 neu tapezierten Stuben nebst Zubehör, zum 1. April zu verm. Näheres daselbst bei **L. Otto.**

Ein freundl. möbl. Zimmer mit Kab. u. schöner Fernsicht ist zum 1. April an 1 auch 2 Herren zu vermiethen Wilhelmstraße 14, 3 Tr. links.

Oberwiek 50 ist eine Giebelwohnung zu vermiethen.

Rosengarten Nr. 17
ist eine herrschaftliche Wohnung, Belle-Etage, incl. Wasserleitung zu vermiethen.

Lindenstraße 6 ist ein guter Pferdestall sofort zu vermiethen. Näheres das. 3 Tr.

---

1 auch 2 möbl. Zimmer s. Mittwochstr. 5—6, 3 Tr, z. v.

Gegenüber dem Gymnasium finden Schüler freundliche Aufnahme, auf Wunsch auch Kost. Kleine Domstraße 3, auf dem Hofe 1 Tr. hoch.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Eine gut empfohlene franz. Bonne wünscht einer Familie ein Engagement. Gefl. Adr. in der Exp. d. Bl.

Einen Tischlergesellen auf Bauarbeit verlangt
H. Solbrich, Bredow 28.

Schankmamsells, Köchinnen, Hausmädchen, Mädchen für alle Arbeit u. Knechte verlangt sof. die Miethsr. **Meier,** Mönchenstraße Nr. 10, 1 Tr. hoch links.

Ein Mädchen vom Lande findet einen Dienst z. 2. April. Das Näh. gr. Lastadie 63.

Ein tüchtiger Gehülfe kann bei mir in Condition treten.
G. Keimel, Barbier und Friseur, gr. Oberstraße 9.